

## I-A und hallo liebe Kinder!

Ich bin's, Zacharias – schön, dass ihr den Weg zu mir gefunden habt, ich freu mich wirklich sehr über euren Besuch!

Ihr fragt euch, wer genau ich bin? Ihr kennt mich bestimmt! Es ist zwar schon ein, zwei(tausend) Jährchen her, aber ich kann mich noch erinnern als wär's grad gestern gewesen, als uns all die Leute am Weg nach Jerusalem mit Palmzweigen zujubelten. Man war ich stolz! Wann jubelt man schon einem einfachen Esel wie mir zu? Ganz außer sich waren sie alle, ich kam mir vor wie ein Superstar und war aber mal so richtig nervös!

Naja... vielleicht sollte ich da noch eine Kleinigkeit erwähnen, ich war da nämlich nicht ganz alleine. Auf meinem Rücken trug ich Jesus in die Stadt hinein. Aber trotzdem: ich sag's euch, das war ein Erlebnis – das Highlight meines ganzen Lebens! ICH – kleiner, junger Esel – durfte Jesus, DEN KÖNIG tragen während ihm seine Fans zujubelten! Aber naja... Wie das halt leider so ist: nicht alle mochten Jesus so gerne wie ich und so wurde er sogar verhaftet und zu Tode verurteilt – zum Glück macht man sowas schlimmes bei uns heute nicht mehr! Man war ich traurig und wütend, aber was sollte ich schon tun? Wer hört schon auf einen kleinen Esel wie mich? Doch Jesus war immer für eine Überraschung gut... Aber jetzt genug geschwafelt, kommt doch einfach mit mir mit, dann zeig ich euch was damals so alles passiert ist!



## Liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe Leserinnen und Leser!

Danke für Ihren Besuch, es freut uns sehr, dass Sie auch in dieser angespannten Situation einen Weg gefunden haben, um mit Ihren Kindern die Fastenzeit und Ostern aus unserem christlichen Glauben heraus zu beleuchten!

Vor Ihnen liegen nun verschiedene Stationen, die Sie schlussendlich zum leeren Grab Jesu und seiner Auferstehung führen. Durch die einzelnen Stationen wird Sie der kleine Esel Zacharias begleiten, den Ihr Kind/Ihre Kinder sicher schon kennen: er ist der Esel, mit dem Jesus am Palmsonntag in Jerusalem eingezogen ist. Am Weg begleitet er die Kinder durch die Ostergeschichte, beginnend am Palmsonntag und erzählt ihnen von den Geschehnissen bis zur Auferstehung Jesu Christi. Zu jeder Station gibt es kurze Impulsfragen oder kleine Aktionen. Wir laden Sie dazu ein, diese entweder am Weg von einer Station zur nächsten, oder zuhause mit Ihren Kindern zu besprechen und auszuprobieren.

Wir bitten Sie, gut auf die gesetzlich vorgegebenen Mindestabstände zu Personen, die nicht in Ihrem Haushalt leben, zu achten und größere Ansammlungen bei einzelnen Stationen zu vermeiden.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Osterfest im Kreise Ihrer Lieben! Starten Sie nun bitte mit der ersten Station – der Einführungsgeschichte des kleinen Esels Zacharias!

## Palmsonntag

### (Einzug Jesu in Jerusalem)

So, da sind wir also schon bei der ersten Station. Über meinen großen Auftritt am Palmsonntag hab' ich euch ja schon das ein oder andere erzählt. Das war also dann der Tag an dem wir – Jesus und ich – in Jerusalem einzogen. Doch wie kam's eigentlich dazu? Naja: Jesus sagte seinen Freunden, dass sie einen jungen Esel holen sollten, damit er auf ihm in die Stadt reiten konnte. Zum Glück hatten sie mich ausgesucht! Die Stadt war damals ziemlich voll sag ich euch. Der Grund dafür war das Pascha- oder Pesachfest, ein ganz besonderes Fest, das auch heute noch gefeiert wird. Zu diesem Fest kommen viele, viele Juden nach Jerusalem und treffen sich dort, um gemeinsam ihren Glauben zu feiern.

Eine alte Geschichte erzählt, dass eines Tages der König auf einem Esel in Jerusalem einreiten würde. Ihr könnt euch sicher vorstellen, wie aufgeregt also alle waren, als sie ihre Stadt für das Fest schmückten und vorbereiteten und auf einmal sahen sie uns kommen. Sie schrien und jubelten uns zu, sie nahmen ihre Mäntel und legten uns so einen riesig großen Teppich durch die Stadt. Sie wedelten uns mit Palmzweigen zu und feierten Jesus als ihren König.

Als die Hohenpriester hörten, dass Jesus von ihrem Volk wie ein König gefeiert wurde, machte ihnen das riesige Angst. Sie wollten Jesus loswerden. Und wie? Das erzähl' ich euch bei den nächsten Stationen – kommt schnell mit!

**Aktion:** Suche dir deine eigenen drei „Palmzweige“ (Blätter, Äste, Steine, oder was immer du in deiner Umgebung finden kannst. Nimm dir Dinge die schon am Boden liegen und die du nicht extra ausreißen musst). Probiere aus, wie weit du kommst, indem du nur auf deine drei Palmzweige steigst. Hast du eine Idee, wie du es bis zur nächsten Station schaffen kannst?

Nimm deine „Palmzweige“ mit – du wirst sie später noch einmal brauchen.

## 2. STATION

### Gründonnerstag

#### (letztes Abendmahl)

Am Gründonnerstag wollte Jesus mit seinen Freunden – den Jüngern oder Aposteln, wie sie in der Bibel genannt werden – ein großes gemeinsames Abendessen feiern. Wir machten uns also auf die Suche nach einem geeigneten Plätzchen, was gar nicht so einfach war, weil ja schon alles für das Fest vorbereitet wurde. Wir hatten Glück. Ein Unterstützer von Jesus bot uns an, in seinem Haus zu feiern. An dieses letzte Abendmahl erinnern wir uns auch heute noch in jeder Heiligen Messe zurück, nämlich dann, wenn Brot und Wein geteilt werden.

Ich ging also ein wenig abseits und suchte mir ein schattiges Plätzchen mit saftigem Gras, während Jesus mit seinen Freunden im Haus essen wollte. Von der langen Reise waren die Füße der Jünger ganz staubig. Jesus holte deswegen eine Schüssel und einen Krug Wasser und wusch ihnen die Füße.

Er – der König – war sich nicht zu schade dafür. Jesus wünschte sich auch von seinen Freunden, dass sie mit anderen Menschen so umgingen wie er mit ihnen, sie sollten nicht darauf achten wie wichtig jemand ist, sondern alle Menschen gut behandeln.

Obwohl es ein großes Festessen war und die Stimmung ausgelassen sein hätte sollen, ist mir schon am Weg aufgefallen, dass Jesus traurig war. Auch seinen Freunden fiel auf, dass ihn irgendetwas bedrückte und so fragten sie ihn, was denn los sei. Er antwortet ihnen: "Dies wird unser letztes gemeinsames Abendmahl sein. Einer von euch wird mich verraten." Seine Freunde schworen, dass sie ihn nie im Leben verraten würden, doch dann passierte es doch...

Kommt schnell mit, lasst uns rausfinden wie alles weiterging!

**Aktion:** Jesus und seine Freunde teilten untereinander das Brot auf. Habt ihr Lust, das auch einmal auszuprobieren? Dann backt doch ein Fladenbrot. Hier findest du ein einfaches Rezept für 1 Fladenbrote, das du mit deiner Familie oder deinen Freunden zuhause ausprobieren kannst!

*Gib 5 Esslöffel Wasser und 5 flachgestrichene Esslöffel Mehl in eine Schüssel. Gib 1 Löffelspitze (ganz vorne beim Löffel) Salz und 1 Löffelspitze Backpulver dazu. Mische alles gut zusammen und backe dein Brot in der Pfanne mit etwas Öl heraus. Fertig ist dein Fladenbrot! (Beim Herausbacken in der Pfanne soll dir eine erwachsene Person helfen!)*

## Gebet am Ölberg, Verhaftung

Nach dem Abendessen wollte Jesus noch zu einem seiner Lieblingsplätze gehen, an dem ich auch in den Tagen davor schon öfters mit ihm war. Es war ein großer Garten mit Olivenbäumen, der etwas außerhalb der Stadt am Ölberg lag.

Jesus ging gerne hier her, weil es ein sehr ruhiger Ort war, an dem er gut nachdenken und beten konnte. In den letzten Tagen waren wir beide immer alleine hier und auch heute wollte Jesus eigentlich ganz gerne alleine sein, weil er dann viel besser nachdenken konnte. Da er aber sehr, sehr traurig war und große Angst hatte, bat er drei seiner Jünger auf ihn achtzugeben und den Eingang zum Garten zu bewachen, während er betete. Ich ging noch ein paar Schritte weiter mit und legte mich dann neben einem Baum hin und ließ Jesus alleine weiter in den Garten gehen. Ich döste so vor mich hin, als ich Schritte näherkommen hörte. Ich war entsetzt, als ich sah, dass es bewaffnete Männer waren. Als Jesus sich umdrehte, standen die Männer bereits hinter ihm und nahmen ihn fest. Die drei Jünger, die eigentlich den Eingang bewachen sollten, waren eingeschlafen und Judas - einer der Apostel - hatte Jesus verraten. Er zeigte den Soldaten wo Jesus immer betete. Sie verhafteten ihn und nahmen ihn mit zum Richter.

Kommt mit, bei der nächsten Station erzähle ich euch, was vor Gericht passiert ist.

**Aktion:** Gehe den Weg bis zur nächsten Station in Stille (ohne zu reden). Höre dabei auf deine Schritte, wie hören sie sich an? Verändert sich das, je nachdem wo du gehst? Was hörst du sonst noch? Vögel, deinen Atem, deinen Herzschlag?

Eventueller Austausch nach der Aktion: Wie ist es dir dabei gegangen und was hast du gehört? Rede mit den Personen, die den Weg mit dir gehen darüber.

## Karfreitag

### (Verurteilung und Kreuzweg )

Noch in der Nacht kam Jesus vor Gericht. Die Priester wollten Jesus unauffällig verurteilen, um einen Aufstand des Volkes zu vermeiden. Der Richter und die Priester wussten genau, wie beliebt Jesus war und dass er eigentlich unschuldig war. Sie bezahlten Menschen dafür, dass sie gegen Jesus aussagten und seinen Tod forderten. Obwohl Jesus unschuldig war, wurde er so zum Tod am Kreuz verurteilt.

Jesus musste ein sehr, sehr schweres Kreuz zu einem Hügel außerhalb der Stadt tragen. Und damit nicht genug, nein: die Soldaten flochten eine Krone aus stechenden Dornenzweigen, die Jesus aufsetzen musste. Ich hätte ihm so gerne geholfen, irgendetwas für ihn getan. Jesus war schon müde und erschöpft und fiel oft hin, weil ihm das Kreuz viel zu schwer war und ihm alles weh tat. Den Wachen, die Jesus begleiteten, ging dadurch alles viel zu langsam und sie zwangen Simon, einen Mann, der gerade am Heimweg von der Arbeit war, das Kreuz weiter zu tragen.

Als wir am Hügel angekommen waren, bauten die Wachen das Kreuz auf und nagelten Jesus an Händen und Füßen daran. Er starb am Kreuz und seine Freunde wickelten ihn in ein Leinentuch und begruben ihn anschließend in einem Felsengrab. Um die Höhle, in der sich das Grab befand zu verschließen, schoben sie einen schweren Stein davor.

Ach wir waren alle so traurig. Aber zum Glück ist die Geschichte noch nicht zu Ende - kommt; gehen wir schnell weiter.

**Aktion:** Hast du deine „Palmzweige“ (Blätter, Äste, Steine,...) noch bei dir? Ja? Dann brauchst du sie jetzt! Lege sie zum Kreuz am Boden hinzu. Wenn du sie nicht mehr hast, suche einen Stein oder andere Naturmaterialien dafür.

## Abschluss (Auferstehung)

Als die Jünger und ich am Sonntag zum das Grab besuchen wollten, waren wir sehr verwirrt und erschrocken. Der große Stein, mit dem wir das Grab verschlossen hatten, war zur Seite gerollt und das Grab war leer. Wir alle hatten riesige Angst, dass jemand den Leichnam von Jesus gestohlen hatte. Etwas war jedoch komisch: die Tücher, in die Jesus gewickelt wurde, waren noch da. Da erinnerten sich die Jünger daran, was Jesus ihnen erzählt hatte. Er hatte ihnen vom Verrat und seinem Tod erzählt und von seiner Auferstehung am dritten Tag. Aufgeregt liefen sie zurück in die Stadt und nur Maria Magdalena blieb am Grab und weinte. Da kam ein Mann zu ihr und fragte sie, warum sie so traurig ist. Ich wusste sofort wer das war, doch Maria war so traurig, dass sie ihn nicht erkannte. Erst auf den zweiten Blick wurde ihr klar, dass Jesus vor ihr stand.

## Er lebt, er ist auferstanden!

Danke, dass ihr mir so lange zugehört habt, ich hoffe die Geschichte war für euch auch so aufregend wie für mich damals. Seit diesen Geschehnissen vor vielen, vielen Jahren, ist das Osterfest das wichtigste Fest für uns Christen, an dem wir uns an die Auferstehung Jesu Christi erinnern.

**Aktion:** Schau durch den Bilderrahmen – was siehst du? Alles was du siehst ist Gottes Werk und lebt. Siehst du Blumen oder Sträucher? Sie alle erwachen nach dem Winter zu neuem Leben – so wie Jesus auferstanden ist. Wenn du ein Handy oder eine Kamera dabei hast, mach dein ganz persönliches „Auferstehungsfoto“. Fotografiere dich im Rahmen mit der neu erwachten Welt.